

Amtsblatt

für die Gemeinde Schöneiche bei Ber-

lin

Nr. 11 vom 17.06.1999

9. Jahrgang

Impressum: Amtsblatt der Gemeinde Schöneiche bei Berlin, **Herausgeber:** Gemeinde Schöneiche bei Berlin – Der Bürgermeister, Brandenburgische Str. 40, 15566 Schöneiche; Internet der Gemeindeverwaltung: <http://www.schoeneiche-bei-berlin.de>, eMail: gvschoeneiche@t-online.de. **Technische Herstellung:** Michael Hauke Verlag, Eisenbahnstraße 119, 15517 Fürstenwalde, Tel. (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28

INHALTSVERZEICHNIS

1. Amtliche Bekanntmachungen

- 1.1. Stellenausschreibung: Ausbildungsplatz zum Verwaltungsfachangestellte/r
- 1.2. Antrag auf Turnhallennutzungszeiten

2. Nichtamtliche Bekanntmachungen

- 2.1. Schiedsstelle der Gemeinde Schöneiche, Termine für 1999
- 2.2. Termine für das Jahr 1999 der gemeindlichen Gremien der Gemeindevertretung Schöneiche
- 2.3. Seniorenbeirat der Gemeinde Schöneiche, Termine für 1999
- 2.4. Tips – Treffs – Termine – Veranstaltungen – Informationen – Hinweise

1. Amtliche Bekanntmachungen

1.1. Stellenausschreibung: Ausbildungsplatz zum Verwaltungsfachangestellte/r

Die Gemeinde Schöneiche bei Berlin bietet ab **01.09.1999:**

Ausbildungsplatz Verwaltungsfachangestellte/r

Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre und wird nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes geregelt. Die praktische Ausbildung erfolgt in der Gemeinde Schöneiche bei Berlin. Die theoretische Ausbildung findet im kaufmännischen Oberstufenzentrum Cottbus und im Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Beeskow statt.

Voraussetzung für die Ausbildung ist die mittlere Reife, d.h. der erfolgreiche Abschluß der Realschule, Hauptschule oder Gesamtschule.

Erwartet werden große Sorgfalt bei der Arbeit, Einsatzbereitschaft, gute Umgangsformen und Kontaktfreudigkeit im Umgang mit dem Bürger.

Die Bewerbung ist mit folgenden Unterlagen zu versehen:

- Bewerbungsschreiben
- tabellarischer Lebenslauf
- Lichtbild
- Kopie des letzten Schulzeugnisses
- Einverständniserklärung des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit dem **Hinweis „Bewerbung - nicht öffnen“** bis zum **15.07.1999** an: **Gemeinde Schöneiche bei Berlin, Der Bürgermeister, Brandenburgische Str. 40, 15566 Schöneiche bei Berlin**

Schöneiche, den 02.06.1999 Heinrich Jüttner, Bürgermeister

1.2. Antrag auf Turnhallennutzungszeiten

Die Gemeinde Schöneiche bittet die sportinteressierten Vereine und Freizeitsportgruppen, ihren Bedarf an Nutzungszeiten in den Turnhallen der Gemeinde für den Zeitraum vom 30.08.1999 bis zum 19.07.2000 bis zum 13.08.1999 in der Gemeindeverwaltung, Amt V, Zimmer 9, Brandenburgische Straße 40, anzumelden. Folgende Unterlagen sind dem Antrag beizufügen:

1. Name des Vereins mit Geschäftsadresse bzw. Name der Freizeitsportgruppe mit Anschrift des Leiters.
2. Anschrift der/des Trainer(s) bzw. Übungsleiter(s), bei mehreren Trainingsgruppen bitte getrennt angeben.
3. Gewünschte Trainingszeiten / mögliche Ausweichtermine.
4. Bei Vereinen Nachweis der Gemeinnützigkeit sowie Nachweis über Versicherungen bzw. persönlichen Erklärungen aller Teilnehmer.

7. Juni 1999 Heinrich Jüttner, Bürgermeister

2. Nichtamtliche Bekanntmachungen

2.1. Schiedsstelle der Gemeinde Schöneiche, Termine für 1999

Am 1. Dienstag im Monat findet jeweils von 19 bis 20 Uhr die Sprechstunde der Schiedsstelle im Bunzelweg 19 statt. Folgende Termine werden bekanntgegeben: 6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober, 3. November, 7. Dezember

Scholz, Vorsitzender der Schiedsstelle

2.2. Termine für das Jahr 1999 der gemeindlichen Gremien der Gemeindevertretung Schöneiche

Ausschuss für Ortsplanung (*): 28.06., 30.08., 27.09., 01.11., 29.11.1999; Ausschuss für Haushalt und Finanzen (*): 22.06., 29.06., 31.08., 28.09., 02.11., 30.11.1999; Ausschuss für Wirtschaftsentwicklung, Wohnungswesen, Fremdenverkehr, OPNV (*): 30.06., 01.09., 29.09., 03.11., 01.12.1999; Ausschuss für Umwelt, Verkehrsentwicklung, Wasserwirtschaft (*): 01.07., 02.09., 30.09., 04.11., 02.12.1999; Ausschuss Bildung, Jugend, Kultur, Sport sowie Gesundheits- und Sozialwesen (bitte Räumlichkeiten beachten): 01.07., 02.09., 30.09., 04.11., 02.12.1999; Hauptausschuss (*): 05.07., 06.09., 04.10., 08.11., 06.12.1999; Gemeindevertretung : 14.07., 15.09., 13.10., 17.11., 15.12.1999.

(* Die Sitzungen finden im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung Schöneiche, Brandenburgische Straße 40, statt.

Der Ausschuss für Wohnungsangelegenheit tagt jeweils am 3. Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung Schöneiche, Brandenburgische Straße 40.

2.3. Sprechtag des Seniorenbeirates der Gemeinde Schöneiche, Termine 1999

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Schöneiche teilt mit, dass das Seniorenbüro am 29. Juni 1999 aus technischen Gründen nicht geöffnet ist. Dienstags und freitags jeweils von 9 bis 12 Uhr in der Woltersdorfer Straße 8. Sprechtag im Seniorenclub, Heuweg 73, jeweils von 9 bis 12 Uhr: 9. und 23. Juli, 6. und 20. August, 3. und 17. September, 1., 15. und 29. Oktober, 12. und 26. November, 10. Dezember
Gerhard Schreiber, Vorsitzender des Seniorenbeirat

2.4. Tips – Treffs – Termine – Veranstaltungen – Informationen - Hinweise

Der neue Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg ist seit 01.04.1999 in Kraft. Ein Hinweis ist besonders wichtig:

KAUFEN SIE IHRE FAHRKARTEN IN SCHÖNEICHE - DAMIT STÄRKEN SIE UNSERE STRASSENBAHN

Der Kauf der Fahrkarten direkt bei der Straßenbahn in Schöneiche und Rüdersdorf stärkt unsere Straßenbahn.

Ehemalige Schloßkirche, Dorfstraße

Die für Sonntag, den 20.06.99 angekündigte Operaufführung „Die Kluge“ von Studenten der Hochschule für Musik Berlin muß aus

technischen Gründen auf Sonntag, den 18.07., 17.00 Uhr, verschoben werden.

Sonnabend, 19.06., 16.00 Uhr: „Preußisch-sächsische Dialoge in Sachen Musik“ – Die MUSICI MEDICI, Kammerorchester der Charité und die „medicanti“, Kammerorchester an der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden musizieren alternierend mit Werken von Bach, Mozart, Schubert, Glasunow und Bartok unter der musikalischen Leitung von Askan Geisler, Dresden und Jürgen Bruns, Berlin. Violinsolistin ist Gesine Kalbhenn.

Freitag, 25.06., 18.00 Uhr: Konzert der Musikschule Schöneiche unter Leitung von Frau Heilemann

Sonntag, 27.06., 16.00 Uhr: Wiederholung des Festkonzertes zum 90. Jubiläum der Schöneicher Chorgemeinschaft

Karten zu 10 DM / ermäßigt. 7 DM erhalten Sie im Vorverkauf im Heimathaus, Dorfaue 8, sowie an der Tageskasse vor Konzertbeginn.

Kulturgießerei, An der Reihe

Sonnabend, 19.06., 20.00 Uhr: „Entdeckungen in der Berliner Gemäldegalerie“, Diavortrag von Knut Helms (Kunsthistoriker) über den Maler Nicolas Poussin, Eintritt: 5,00 DM

8 Jahre Seniorenclub im Heuweg

Seit nunmehr 8 Jahren gibt es den Seniorenclub im Heuweg 73, inzwischen eine feste Institution in unserer Gemeinde. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gehen derzeit 150 Seniorinnen und Senioren jede Woche ein und aus. Neben 6 **Sprachkursen** (Englisch und Französisch) werden **Handarbeit, Spiele, Videozirkel** usw. angeboten. **Seidenmalerei** und **Floristik** waren auch gern besuchte Angebote. **Buchlesungen** wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek durchgeführt. Etwa 20 Seniorinnen treffen sich wöchentlich zur **Gymnastik**, auch bei Eis und Schnee. Die älteste Teilnehmerin ist über 85. Alle vier Wochen geht es nach dem Sport mit großem Vergnügen zum **Bowling** ins Sport- und Freizeitzentrum B 1. Der **Seniorenchor** probt mit Ernst und Vergnügen regelmäßig im Seniorenclub. Das **Seniorenbüro** und der **Mieterverein** bieten Sprechstunden an, der **Seniorenbeirat** unserer Gemeinde tagt auch regelmäßig in den Räumen im Heuweg 73. Unregelmäßig gibt es **Vorträge** von Ärzten und andere **Lichtbildervorträge**. Die **Arbeiterwohlfahrt** AWO mit ihren 4 Ortsgruppen nutzt den Seniorenclub ebenso regelmäßig wie der **Bund der Ruheständler und Hinterbliebenen**. Mit dem Kleinbus der Gemeinde werden seit 1996 monatlich **Ortsrundfahrten** unter Leitung von Frau Dr. Nawroth veranstaltet, um die zügige Entwicklung unserer Gemeinde zu beobachten. Dieses Angebot richtet sich besonders an gehbehindert oder zugezogene Seniorinnen und Senioren. Die **Arbeit des Seniorenclubs wird durch die Gemeinde getragen**, einerseits durch die Bereitstellung des Raumes und die Übernahme der **Sach- und Betriebskosten** und andererseits durch die Absicherung der **Personalkosten** für die Stelle der Leiterin des Seniorenclubs, Frau Kärgele. Auch in Zukunft sollen die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde einen festen Anlaufpunkt haben, um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Gemeinsam läßt sich Vereinsamung vermeiden.

Turnhalle Dorfaue

Der Notartermin für den Kaufvertrag zum Grundstück in der Dorfaue direkt neben der Grundschule I, auf dem die Sporthalle errichtet werden soll, wurde zwischen der Gemeinde und dem Verkäufer für den 17.06.1999 vereinbart. Damit wird die Grundlage für den Bau dieser so dringend benötigten Sporthalle geschaffen. Direkt nach notarieller Beglaubigung des Kaufvertrages kann die Planung beginnen, da die Planungskosten im Haushalt 1999 bereits eingestellt sind.

Pokalendspiel in Schöneiche

Das diesjährige Pokalendspiel des Landessportbundes mit den Endspiellmannschaften aus Babelsberg und Eisenhüttenstadt fand am 18.05.1999 auf dem kommunalen Sportplatz in der Babickstraße statt. Der Sportverein **SV Germania 90** hat dieses besondere sportliche Ereignis in unseren Ort geholt und veranstaltet, damit verbunden ist eine aktive Werbung für unsere Gemeinde. Für dieses Engagement bedanke ich mich sehr herzlich. Mein Dank gilt **den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Sportvereins**, der **Frei-**

wiligen Feuerwehr und dem **Ordnungsamt** der Gemeinde, die gemeinsam diese Veranstaltung begleitet und organisatorisch möglich gemacht haben.

Heinrich Jüttner, Bürgermeister

Landesmeisterschaft im Karate

In der Zeit vom 17. - 18.04.1999 fand in der Stadthalle in Erkner die Landesmeisterschaft im Karate statt. Die Landesmeisterschaft wurde vom Verein **INAZUMA-KAMPFKUNST-DOJO Schöneiche** ausgerichtet. Damit verbunden ist eine positive Werbung für unsere Gemeinde. Zu dieser Anerkennung der vom Vorstand und den Vereinsmitgliedern geleisteten Arbeit gratuliere ich sehr herzlich. Ich wünsche dem Verein für die weitere Arbeit viel Kraft und alles Gute und hoffe, daß eine solche Veranstaltung bald in einer Sporthalle in unserem Ort stattfinden kann. **Heinrich Jüttner, Bürgermeister**

Kleiner Spreewald Park

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, hätten Sie vor drei Jahren geglaubt, daß sich am 15. Mai 1999 wieder ein original Spreewaldkahn in den flachen Gewässern unseres Kleinen Spreewaldes bewegt und zahlreiche Besucherinnen und Besucher das Vergnügen genießen können, von einem erfahrenen Kapitän durch die Kanäle gestakt zu werden? Eine schier unglaubliche Idee wird Wirklichkeit, Schritt für Schritt. Der Kleine Spreewald Park als besondere Attraktion in unserer Gemeinde für die hier lebenden Menschen und im Rahmen eines sanften naturverbundenen Tourismus als Attraktion für Gäste und Besucher. Ein Ort mit viel Natur für Ruhe und Besinnung. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Beteiligten: den ehrenamtlichen Mitgliedern des Naturschutzaktives und des Frauenvereins Lebensart, der Pfefferwerk gGmbH, den Beschäftigten der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, den beteiligten Kindern und mitwirkenden Jugendlichen, den Sponsoren, den Spendern, sowie bei Arbeitsamt, Landkreis und Landesregierung für die Fördermittel und selbstverständlich auch bei Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung. Besondere Anerkennung gilt jedoch Frau Erika Doberstein und Herrn Dr. Wolfgang Cajar für diese wunderbare Idee, diese Geschichte des Ortes wieder lebendig zu machen, und das ausdauernde jahrelange Engagement bei der Umsetzung dieser Utopie.

Ihr Heinrich Jüttner, Bürgermeister

Wohnungen zu vermieten

In der Gemeinde Schöneiche bei Berlin sind im Wohngebiet Stegweg noch neu errichtete Wohnungen zum 01.07.1999 bzw. 01.08.1999 zu vermieten. **Im 1. Förderweg:** 3 WE mit ca. 70 qm (3 Zimmer); Warmmiete ca. 580 DM, 1 WE mit ca. 53 qm (2 Zimmer); Warmmiete ca. 445 DM. **Im 3. Förderweg:** 5 WE mit ca. 70 qm (3 Zimmer); Warmmiete ca. 1070 DM, 2 WE mit ca. 54 qm (2 Zimmer); Warmmiete ca. 600 DM. Interessierte Mieterinnen und Mieter möchten sich bitte umgehend beim Beamtenwohnungsverein zu Köpenick e. G. (Frau Herbst, Herr Ziegler) unter Telefon 030 - 72 38 610 oder 030 - 65 01 910 melden.

8. Juni 1999

Heinrich Jüttner, Bürgermeister

Großdiskothek im Gewerbegebiet?

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die Gemeindevertretung hat sich nach intensiven und z.T. kontroversen Beratungen, Prüfungen und Gesprächen mit Mehrheit gegen die Ansiedlung einer Großdiskothek im 1. Bauabschnitt des Gewerbegebietes ausgesprochen. Die Gemeindevertretung sowie das Bauamt der Gemeinde mit der baurechtlichen Prüfung müssen in erster Linie nach den geltenden rechtlichen Bestimmungen solche Vorhaben prüfen und beraten. Auch bei diesem Vorhaben standen sich **unterschiedliche Interessen gegenüber**, die gewichtet und abgewogen werden mußten, das Interesse

- von Einwohnerinnen und Einwohnern im Ort, ein noch verbessertes Freizeitangebot auch für Jugendliche im Ort zu erreichen
- von Ortsansässigen, Jugendliche „von der Straße zu holen“
- des Grundstückseigentümers, sein Gewerbegrundstück zu veräußern
- des Investors, einen für ihn lukrativen Standort für sein Wirtschaftsunternehmen zu finden
- der Gemeinde, einen Betrieb anzusiedeln und das Gewerbegebiet auszulasten
- der Gemeinde, die ursprüngliche Zielsetzung des Gewerbegebietes und die Vorgaben des Bebauungsplanes einzuhalten

- der Gemeinde, die weitere Entwicklung des Gewerbegebietes (1. Bauabschnitt und 2. Bauabschnitt) nicht zu beeinträchtigen oder zu gefährden
- der Gemeinde, die öffentliche Sicherheit und Ordnung durch das mit der Ansiedlung eines Betriebes verbundene erhebliche Verkehrsaufkommen nicht zu beeinträchtigen oder zu gefährden
- der im Gewerbegebiet bereits ansässigen Unternehmen nach einer vertraglichen Ergänzung der Betriebe
- der Einwohner unserer Gemeinde, in den Nachtstunden vor allem am Wochenende nicht mit einem erheblichen Verkehrsaufkommen wegen der Zu- und Abfahrt zu diesem Unternehmen entlang der innerörtlichen Straßen belästigt zu werden
- der anderen Grundstückseigentümer im Gewerbegebiet, die um die weitere Vermarktung ihrer Flächen besorgt waren
- von besorgten Eltern, die mit einer Diskothek in einer solchen Größenordnung auch Befürchtungen verbinden
- des Ordnungsamtes der Gemeinde, Probleme in der Erreichbarkeit des Gewerbegebietes über die unzureichende Übergangszufahrt nicht durch unkontrollierbaren ruhenden Verkehr zu gefährden (Erreichbarkeit für ansässige Unternehmen, Feuerwehr oder Rettungsfahrzeuge)

Bei der Prüfung waren noch vielfältige andere Kriterien zu beachten. Das Vorhaben ist nicht förderfähig im Sinne der Förderrichtlinien für die Erschließungsmaßnahmen. Das Vorhaben hat mit einer Kapazität von über 2.000 Plätzen eine Größenordnung und einen erforderlichen Einzugsbereich, die für eine Gemeinde wie Schöneiche bei Berlin (Selbstversorgerort) möglicherweise landesplanerisch nicht zugelassen würde. Das Vorhaben entsprach mit der vorgelegten Vorplanung nicht den Bestimmungen des Bebauungsplanes für das Gewerbegebiet. Ein solches Vorhaben wäre in unserem Gewerbegebiet - wenn überhaupt - nur als Ausnahme baurechtlich möglich. Für Ausnahmen gelten auch hier besondere Anforderungen.

Die Verkehrserschließung und das Parkplatzproblem sind sehr entscheidende Probleme bei der Prüfung. Der Vorhabenträger hätte etwa 300 Stellplätze nachweisen müssen. Bei einer vorsichtigen Berechnung wären zu Spitzenzeiten zwischen 600 und 1000 Fahrzeugen in der Umgebung der Diskothek abgestellt worden, diese Fahrzeuge hätten in keinem Fall auf dem Grundstück Platz gefunden. Wegen der jetzigen - nur vorübergehenden und behelfsmäßigen - engen Zu- und Abfahrt zum Gewerbegebiet von der Landesstraße (Neuenhagener Chaussee) aus können bereits 3 oder 4 widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge den Verkehr so beeinträchtigen, daß für größere Fahrzeuge (Lieferverkehr, Feuerwehr, Rettungsfahrzeuge, Abschleppfahrzeuge) kein Durchkommen gegeben wäre. Insbesondere auch unter der Tatsache, daß eine Großdiskothek aus Sicht des Brandschutzes eine besonders gefährdeter Ort ist, muß ein besonderes Augenmerk auf die Erreichbarkeit für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge gelegt werden. Bis zu einer vierspurigen Verkehrserschließung über die neue Verbindungsstraße zwischen Schöneiche und Neuenhagen mit einem kreuzungsfreien Anschluß an die Bundesstraße B 1/5 stehen der Ansiedlung einer solchen Großdiskothek einige Hindernisse im Weg. Es bleibt zum Schluß die Frage, ob in unserer Gemeinde eine solche Großdiskothek mit über 2.000 Plätzen entstehen muß, um für die Jugendlichen aus unserem Ort, die „von der Straße geholt werden“ sollen, ein weiteres kommerzielles Freizeitangebot anzubieten. Ist eine Großdiskothek, die nur Freitag und Samstag von 22 Uhr bis 4 Uhr geöffnet sein soll, überhaupt ein attraktives oder gar zulässiges Angebot für Jugendliche in unserem Ort, die unter 18 Jahren sind? Der Investor hat uns versichert, daß es vollkommen verkehrt sei, eine Diskothek dort zu bauen, wo die Jugendlichen sind, denn die Jugendlichen möchten nach seinen Worten vielmehr am Wochenende weg von ihrem Alltag, von ihrem Wohnort. Die Besucher dieser Diskothek würden von Berlin (Marzahn, Hellersdorf, Hohenschönhausen und anderen Bezirken) hierher fahren. Würden dann unsere Jugendlichen nicht von Schöneiche weg woanders hin fahren?

Die Ansiedlung dieses Unternehmens kann nicht in erster Linie eine

jugendpolitische Entscheidung sein. Vielmehr müssen baurechtliche, ordnungsrechtliche und wirtschaftspolitische Anforderungen beachtet werden. Für Jugendliche unserer Gemeinde ist es z.B. in einer Zusammenarbeit mit den Agrarbetrieben möglich, am Wochenende für Unterhaltung durch eine Diskothek in dem geplanten Gebäude am Kinderbauernhof zu sorgen. Außerdem wird es in absehbarer Zeit möglich

sein, entweder in einer kommunalen Sport- und Mehrzweckhalle oder in einem privaten Veranstaltungsraum (z.B. Gaststätte Kleiner Spreewald) Tanzveranstaltungen anzubieten.

Mit diesen Darstellungen möchte ich die Öffentlichkeit über den schwierigen Meinungsbildungsprozeß in der Gemeindevertretung informieren und zu einer weiteren Versachlichung der Diskussion beitragen.

Ihr Heinrich Jüttner, Bürgermeister

3 Jahre Bürgermeister - Zwischenbilanz

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, am 19.05.1996 wurde ich als parteiloser Kandidat der SPD mit vielfältiger Unterstützung für acht Jahre zum hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Schöneiche bei Berlin gewählt. Am 22.06.1996 war die feierliche Amtseinführung in der ehemaligen Schloßkirche.

36 Monate Amtszeit sind vorbei - eine erneute **Zwischenbilanz** kann gezogen werden. Bin ich der **Verantwortung** des Amtes und dem mir entgegengebrachten Vertrauen gerecht geworden? Hat die Gemeinde eine positive **Entwicklung** genommen? Wurde Gewachsenes und Neues vertraglich miteinander verbunden? Hat das Charakteristische und Historische unseres Ortes Bestand? Ist der **Waldgartencharakter** gesichert? Sind die **Planungen** für die Gemeinde vorangekommen? Macht der **Ausbau der sozialen Einrichtungen** für unsere Kinder gute Fortschritte? Hat sich die **wirtschaftliche Entwicklung** verbessert? Ist die **Wohnraumversorgung** gesichert? Wurde die Arbeit der **Gemeindeverwaltung** verbessert? Fragen zu den **Aufgaben**, die die damalige Vorsitzende der Gemeindevertretung, Frau Helga Düring (SPD), bei der feierlichen Amtseinführung angesprochen hatte.

Die **parteiübergreifende Zusammenarbeit** zwischen Gemeindevertretung, deren Ausschüssen und der Gemeindeverwaltung wurde mit meinem Amtsantritt deutlich verbessert. Zuarbeiten, Beschlussvorlagen und Informationen für die Arbeit der Ausschüsse und der Gemeindevertretung werden besser strukturiert sowie fachlich und zeitlich verbessert. Die sehr zahlreichen **Entscheidungen der Gemeindevertretung**, die auch Grundlage für Verwaltungshandeln sind, waren in den 36 Monaten somit sehr gut vorbereitet.

Das Gemeindeleben wird von zahlreichen Vereinen (Sportvereine, Verein mittelständischer Arbeitgeber, Seniorenbeirat, Feuerwehrförderverein, Heimatverein, Schulfördervereine, Chöre, Naturschutzaktiv, Frauenverein Lebensart, Kulturgießerei, Faschingsverein, Interessengemeinschaft Tourismus etc.), Gruppen und Einzelpersonen sowie unserer Freiwilligen Feuerwehr stark mitgeprägt. Durch persönliche, telefonische oder schriftliche Kontakte werden Anregungen und Kritik dieser unersetzlichen ehrenamtlichen Initiativen kontinuierlich einbezogen. Mit der Bewerbung Schöneiches zu „**Tat-Orte - Gemeinden im ökologischen Wettbewerb**“ im Juli 1996 wurden die Kontakte zwischen den vielfältigen Vereinen, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen intensiviert. Die Auszeichnung im August 1997 mit dem Preis der Bundesstiftung Umweltschutz und des Deutschen Institutes für Urbanistik zeigt auch die sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, die sich seither noch verbessert hat.

Das Thema „Schulen“ beschäftigt die Gemeinde seit vielen Jahren. Mit der sprunghaften Zunahme der Schülerzahlen war 1995/96 ein akuter Handlungsdruck entstanden. Nach Abschluß von Erweiterungsbau und Sanierung der **Grundschule I** in der Dorfaue (8,5 Mio. DM) sind seit August 1998 ausreichend Unterrichtsräume für alle Grundschüler vorhanden. Das Bildungsangebot verbessert sich, jedoch besteht wegen der baulichen Situation auch an der **Grundschule II** in der Käthe-Kollwitz-Straße (Zusammenlegung an einem Schulstandort) und an der **Gesamtschule** in der Prager Straße dringender Handlungsbedarf. Besondere Aufmerksamkeit erfordert auch die mangelhafte Ausstattung mit qualifizierten **Sporthallen** an beiden Grundschulen und für den Freizeit- und Vereinssport (Wettkampfnormen z.B. für Volleyball). Die kommunale **Schulentwick**

lungsplanung 1997 - 2002 mit Ausblick bis 2010 wurde im März 1998 beschlossen.

Für die **Kindertagesstätten** der Gemeinde wurde die mittelfristige **Entwicklungskonzeption** vorgelegt, beraten und beschlossen. Im Ergebnis erfolgte der Abbau von Überkapazitäten durch die Schließung des unwirtschaftlichen Kindergartens in der Dorfstraße sowie die Bereitstellung von Planungsmitteln für Sanierung und Erweiterung des Kindergartens in der Dorfaue. Anfang Januar 1998 wurde nach Abschluß der nur einjährigen Sanierung und Erweiterung der **integrative**

Kindergarten „Pusteblume“ in der **Karl-Marx-Straße** (ca. 3 Mio. DM) wieder in Betrieb genommen und feierlich den Kindern und Erzieherinnen übergeben. Durch zwei Grundstückskäufe stehen den Kindern in der modernen Einrichtung mit 75 Plätzen statt bisher 2.000 m² nunmehr 4.000 m² zur Verfügung. Das erste Kindergartengebäude in der Geschichte Schöneiches, das für Kinder geplant und für Kinder neu gebaut wurde.

Durch den **Flächennutzungsplan** wurden die planerischen Voraussetzungen für die Entwicklung unserer Gemeinde, u.a. für eine ortsverträgliche **Entwicklung von Wirtschaft, Gewerbe, Selbständigen und freiberuflich Tätigen** verbessert. Für die Sicherung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen ist eine Stärkung der Betriebe unerlässlich. Die Zahl der angemeldeten Gewerbe hat sich von 550 im Jahr 1996 um etwa 200 auf 750 im Jahr 1999 erhöht. Im Ort gibt es zur Zeit etwa 1.000 gewerbliche und andere Betriebe. Im Gewerbegebiet Schöneiche-Nord geht die Ansiedlung von arbeitsplatzintensiven Betrieben zügig voran.

Für das seit langem diskutierte und für die Gemeindeentwicklung wichtige **Projekt „Kleiner-Spreewald-Park“** wurde 1997 mit einer ABM-Maßnahme und dem Bau des Kinderspielplatzes die Realisierung begonnen. Auch 1998 und 1999 sind Haushaltsmittel für das Vorhaben bereitgestellt. Kahnfahrten erfolgen wieder seit 15.05.1999. Das Projekt findet große Resonanz vor allem bei denjenigen, die früher selbst noch mit dem Kahn fahren konnten.

Zahlreiche Vorhaben wurden begonnen, befinden sich in der Durchführung oder wurden erfolgreich abgeschlossen, so z.B.:

- **Grundschule I** (Erweiterung, Sanierung, Modernisierung)
- **Grundschule II** (Planungen für Erweiterung und Sanierung, Fördermitelanträge)
- **Gesamtschule** (Planungen für Erweiterung und Sanierung, Fördermitelanträge)
- **Kindergarten Karl-Marx-Straße** (Erweiterung, Sanierung)
- **Kindergarten Dorfaue** (Planungen für Erweiterung und Sanierung)
- **Kindergarten Stockholmer Straße** (Vorplanungen)
- **Kindergarten Heuweg** (Sanierung des Daches)
- **Umkleide- und Sanitärräume auf dem Sportplatz** (Neubau)
- **Flächennutzungsplan**
- **Bebauungs- und Grünordnungspläne** (Gewerbegebiet 2. BA, Dorfstraße/Gutsdorf, Dorfaue/Schöneicher Straße, Kleiner-Spreewald-Park, Berliner Straße Süd)
- **Sanierung und Modernisierung der 128 Kommunalwohnungen** Berliner Straße 7 - 13c
- Verbesserung der Verwaltung der **Kommunalwohnungen**
- **Schulentwicklungsplan**
- **Kindertagesstättenentwicklungsplan**
- **Zentrale Schmutzwasserkanalisation** (Erhöhung des Anschlußgrades von 32% auf jetzt 50%, bis 2002 auf 84%)
- **Sporthallenbau an Grundschule I und II** (Vorplanungen, Grunderwerb, Fördermitelanträge)
- **Aktivierung von Eigenkapital** durch Veräußerung von kommunalen Liegenschaften zur Finanzierung von sozialen Hochbauten
- **Akquisition von Fördermitteln**
- **Verkehrsgutachten** mit -konzept
- **Straßenbaukonzeption**
- **Tourismusförderung**
- **Förderung von Wirtschaft, Gewerbe, Beschäftigung und Ausbildung**
- **Straßenbaumaßnahmen** (Kirchstraße, Babickstraße, Hannestraße, Walter-Dehmel-Straße, Am Rosengarten, Radweg Waldstraße, Brücke Goethestraße usw.)
- **Neubau Seniorenwohn- und pflegeheim** in der Hannestraße
- **Bau von 86 Sozialwohnungen** (Hohenberge und Stegeweg)
- **Mietspiegel** (Fortschreibung erfolgt 1999)
- **Satzungen** (Denkmalschutzsatzung, Straßenausbaubeitragssatzung, Erschließungsbeitragssatzung, Baumschutzsatzung, Park- und Grünanlagenschutzsatzung)
- Verbesserung der Tätigkeit der **Gemeindeverwaltung**

In dieser Zwischenbilanz kann nicht auf alle Vorhaben und Maßnahmen ausführlich eingegangen werden, dafür bitte ich um Verständnis. In der Arbeitsplanung vorgesehen sind Vorhaben wie der 2. Bauabschnitt im

Ortszentrum, ein Rathaus/Bürgerhaus, ein Gemeindehaus, ein Freibad, verstärkte Gewerbeansiedlung in Fichtenau in der Geschwister-Scholl-Straße, Verbesserung des ÖPNV, Neubau zentrale Feuerwache usw. Mit meinem Amtsantritt als Bürgermeister habe ich die Einbeziehung der Einwohner der Gemeinde durch **Öffentlichkeitsarbeit** zügig verbessert. Die **Informationen im Amtsblatt** wurden nicht nur umfangreicher, sondern vor allem auch qualifizierter. In den wöchentlichen Sprechstunden des Bürgermeisters konnten sehr viele Einwohnerinnen und Einwohner Fragen und Probleme vortragen und unbürokratisch Klärung von strittigen Verwaltungsproblemen herbeiführen. Durch Gespräche z.B. beim Seniorenbeirat oder bei Elternversammlungen und durch besondere Einwohnerversammlungen, z.B. für Gewerbetreibende und Jugendliche, wurden im direkten Kontakt mit der Bevölkerung auch schwierige Probleme und umstrittene Fragen öffentlich diskutiert. Auch zur konfliktträchtigen Frage der Fäkalentsorgungssatzung (dezentrale Abwasserentsorgung) konnten betroffene Einwohner ihre Fragen und Probleme vortragen.

Ich glaube, daß ich der hohen Verantwortung dieses Amtes bisher gerecht werden konnte. Letztlich können jedoch nur Sie, die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde, darüber entscheiden, ob ich das Vertrauen derjenigen, die mich gewählt haben, nicht enttäuscht und ob ich das Vertrauen vieler Einwohnerinnen und Einwohner, die mich 1996 nicht gewählt haben, die mir eher skeptisch oder gar ablehnend gegenüberstanden, gewonnen habe. Konnte ich auch ein vertrauensvolles Verhältnis zu denjenigen herstellen, die gar nicht zur Wahl gegangen sind? Diese nicht leichte Aufgabe hatte ich mir bei meiner Amtseinführung selbst gestellt. Die seither gezeigte vielfältige Anerkennung bestätigt mich auf meinem Weg. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den sehr vielen Menschen unseres Ortes, die mir in den vergangenen 3 Jahren Mut gemacht haben, die mich unterstützen und solidarisch kritisiert haben, die mir Anerkennung für meine Arbeit ausgesprochen und gezeigt haben. Ich bitte diejenigen um Verständnis, deren Wünsche und Vorstellungen zur Ortsentwicklung noch nicht zufriedenstellend erfüllt werden konnten oder deren Beschwerden noch nicht abschließend bearbeitet werden konnten. Vielleicht wurde bei der fast unüberschaubaren Zahl von Briefen und Telefonaten auch ein Vorgang erst verspätet bearbeitet oder vorübergehend vergessen, auch hierfür bitte ich um Ihr Verständnis. Für die Fehler, die während meiner Amtszeit gemacht wurden, bitte ich um Entschuldigung - auch für die Fehler, die vielleicht niemand bemerkt hat.

Unsere Gemeinde hat insgesamt eine für jeden erkennbare positive Entwicklung genommen - vieles, was liegengeblieben war oder nicht beschlossen werden konnte, wurde angeschoben und manches bereits erfolgreich abgeschlossen. Viele Probleme wurden angepackt, noch nicht alle konnten in diesen drei Jahren gelöst werden. Und mit jedem Monat kommen neue Herausforderungen auf die Gemeinde zu, die qualifizierte Analysen und Planungen sowie zügige Entscheidungen erfordern. Die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Gemeindevertretung, Ausschüssen, sachkundigen Einwohnern, Gemeindeverwaltung und Bürgermeister sowie mit Einwohnerinnen und Einwohnern hat vieles bewegt.

Mit meiner bürgerorientierten und sehr verantwortungsvollen Amtstätigkeit soll weiterhin Gewachsenes und Neues miteinander verbunden, das Charakteristische und Historische unseres Ortes erhalten und gepflegt, der Waldgartencharakter trotz der möglichen Konflikte zwischen Wirtschaftsentwicklung, Bautätigkeit und Infrastrukturverbesserung sowie Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz erhalten, der Ausbau der sozialen Einrichtungen vor allem für unsere Kinder vorangetrieben und eine offene Kommunalpolitik gemeinsam mit den Einwohnern gestärkt werden. Dafür bitte ich erneut alle um Unterstützung und Vertrauen.

Schöneiche, im Juni 1999 Ihr Heinrich Jüttner, Bürgermeister

ENDE DES AMTSBLATTES